

EINSTEIGER DELUXE

Epiphone Toby Deluxe

Der Epiphone Toby Deluxe IV Bass wird mit einem sehr mächtigen Namen beworben: Michael Tobias – ein Großmeister der Bassbaukünste. Seit 1978 designed und baut Mike edle und innovative Bässe unter dem Markennamen „Tobias“. Im Jahr 1990 wurde seine Firma von Gibson aufgekauft und die Produktionsstätte von Orlando nach Nashville verlegt. 1992 verließ er Gibson und produziert seitdem wieder handgemachte Highend-Bässe: MTD (Michael Tobias Design). Die Marke Tobias wurde von Gibson weitergeführt. Epiphone, eine Tochterfirma von Gibson, hat nun den Toby Deluxe im Sortiment und ich will mal sehen, wie viel Michael Tobias noch in dem Toby steckt.

Von Stefan Hiemer

Um schon einiges vorwegzunehmen, meine ich sagen zu können, dass sich das Wort „Toby“ auf die Form und das Design des Basses beziehen lässt und der Begriff „Deluxe“ das Preis-Leistungs-Verhältnis betreffen könnte. Der Toby Deluxe bewegt sich in der 200-Euro-Preisklasse, wogegen ein MTD Bass, von Michael Tobias gebaut, mehr als das 20-Fache kosten dürfte.

Entsprechend seiner Preisklasse wird der Toby Deluxe in einem einfachen Pappkarton ohne Zubehör angeliefert, abgesehen von zwei Inbusschlüsseln für das Einstellen der Saitenlage und des Halsstabes. Schon beim Auspacken fiel mir auf, dass es sich hier um ein Leichtgewicht handeln muss. Etwas später bestätigte sich meine Vermutung auf der Waage, die sich gerade mal bei 3,6 Kilogramm auspendelte. Der Korpus ist relativ zierlich, schön geformt und kommt im eleganten „Walnut Finish“, was ich als Bordeauxrot gebeizt und matt lackiert beschreiben würde. Ich finde ein Matt-Finish fast angenehmer als ein Hochglanz-Finish, denn da sieht man nicht gleich jeden Fingerabdruck. Der Korpus ist aus Basswood, also Lindenholz, gefertigt, das nicht zu den schweren Klanghölzern zählt und somit auch zu seinem relativ geringen Gewicht beiträgt. Bei einigen können bei dem „geringen Gewicht“ die Alarmglocken läuten, da das oft mit Kopflastigkeit einhergeht. Doch da kann ich Entwarnung geben, der Toby hängt am Mann noch gut in Balance und ist kaum als Last auf der Schulter wahrzunehmen. Aber vielleicht empfinde ich das auch nur so extrem, da ich meist knappe fünf Kilogramm auf der Schulter hängen habe. An dem mit vier Schrauben befestigten Hals lassen sich dann die ersten Sparmaßnahmen ausführen. Damit die Saiten auf dem Sattel mit

genügend Druck aufliegen, benötigt man circa einen 15 Grad Winkel vom Hals zur Kopfplatte. Um das ohne viel Holzverschnitt zu realisieren, wurde die Kopfplatte zur Hälfte schräg angeleimt. An der Halsrückseite ist eine grobe Maserung mit einem Ast-Ansatz zu erkennen, was darauf hindeutet, dass eine günstigere Auswahl an Hölzern verwendet wurde. Die 24 Bünde sind sehr sauber und erstaunlich gut abgerichtet in das Griffbrett aus Palisander eingesetzt worden. Das ermöglicht, eine sehr flache Saitenlage einzustellen, wenn man das möchte. Das leicht asymmetrische Profil des Halses liegt sehr gut in der Hand und das Shaping des Bodys macht auch die höchste Lage gut zugänglich, was dann doch dem Herrn Tobias gutgeschrieben werden muss. Die Saiten werden von einem Standard-Blechwinkel festgehalten und laufen über einen Kunststoffsattel zur Kopfplatte. Nahezu in gerader Linie treffen sie auf die geschlossenen Stimmmechaniken, die ihre Arbeit sorgfältig erledigen. Die komplette Hardware inklusive der gerändelten Metallknöpfe und die Kopfplatte sind in Schwarz gehalten, das sorgt für eine gelungene Gesamterscheinung.

Brummfrei

Für die elektrische Tonumsetzung sind zwei sogenannte Split-Humbucker von Epiphone zuständig. Optisch, mit ihrer schmalen Bauweise, suggerieren sie, ein Single Coil zu sein. Elektrisch sind aber zwei Spulen in einem Tonabnehmer am Werke. Jede Spule überträgt den Klang von zwei Saiten. Gegenläufig gewickelte und umgekehrt ausgerichtete Magnetfelder verursachen somit keine lästigen Brumm- und Störgeräusche.

Die Klangcharakteristik ist jedoch deutlich der von Single Coil Pickups zuzuordnen. Das Elektronikfach, in dem sich auch die 9 V Batterie für die sogenannte „Active Tonexpresor Bass Enhancement Control“ befindet, ist auf der Rückseite des Bodys. Ist einmal ein Wechsel der Batterie notwendig, muss man den Plastik-



DETAILS:

Hersteller: Epiphone
Herstellungsland: Indonesien
Modell: Toby Deluxe IV
Basstyp: E-Bass, 4-Saiter
Korpus: Linde
Farbe: Walnut Finish
Hals: Ahorn, leicht asymmetrisches Profil
Bünde: 24
Halsbefestigung: geschraubt (4-fach)
Griffbrett: Palisander
Mensur: Longscale, 864 mm (34")
Halsbreite 1./12. Bund: 42 mm / 56 mm
Regler: Lautstärke, Balance, Tonblende und eine Active Tonexpressor Bass Enhancement Control
Pickups: Tobias TBR Split-Humbucker am Hals und Tobias TBT Split-Humbucker am Steg
Brücke: 2D Standard Blechwinkel schwarz
Mechaniken: geschlossene Mechaniken
Gewicht: 3,6 kg
Preis: 189 Euro
Getestet mit: Mywatt 200, FMC (2 x 12"), Markbass CMD 121, diverse Röhrenvorstufen
www.epiphone.com

deckel, der mit drei Schrauben befestigt ist, demonstrieren. Das Elektronikfach ist mit schwarzer Farbe ausgepinselt und macht einen ordentlichen Eindruck. Alles ist sauber verlötet und die Batterie ist in einer Klemm-Halterung sicher untergebracht. Eine Zargenbuchse zum Anschluss des Instrumentenkabels ist sauber eingefräst, sodass sie fast bündig zur Oberfläche des Instrumentes ist.

Zuerst spiele ich den Toby unplugged, um ihn zu spüren. Das gefühlte Schwingverhalten am Körper empfinde ich als relativ ausgeglichen bei wenig Intensität. Dies deutet mir an, dass relativ wenige Bassanteile im verstärkten Klang vorhanden sein dürften, was sich dann im Spielen über die Bassanlage auch bestätigte. Der Sound kommt mittig und mit scharfen Höhen daher. Aber da sind ja noch ein paar Regler! Volume, Balance und die Tonblende. Dazu gibt es noch den extra beworbenen Regler mit dem tollen Namen „Active Tonexpressor Bass Enhancement Control“, was man auch einfach als Bass Boost bezeichnen hätte können. Diesen hat der Bass auch nötig. Wenn man ihn voll aufdreht und mit der Tonblende die Höhen etwas zurückschraubt, klingt der Bass auf einmal richtig gut. Mit dem Balance-Regler für die beiden Tonabnehmer bekommt man unterschiedliche Sound-Charaktere hin und kann ein breites Band an Stilistiken abdecken. Wählt man zum Beispiel den Hals-Pickup bei voll aufgedrehtem Bass Boost, was ich auch als Standardeinstellung empfehlen würde, bekommt man einen schönen röhriigen, grolligen Sound. Nimmt man beide Tonabnehmer zusammen, klingt er voll und rund. Der Steg-Tonabnehmer, mit einem reduzierten Höhenanteil durch die gut greifende Tonblende, lädt zu knackigem Fingerfunk ein. Der Hals mit seiner asymmetrischen Form liegt sehr gut in der Hand und bringt ordentlich Spielfreude. Wie schon erwähnt, ist auch ausreichend Platz, um sich beim Solieren bequem bis zum 24. Bund hochzuarbeiten. Ich sag nur, früh übt sich!

Finale

Der Epiphone Toby Deluxe Bass ist auf jeden Fall ein Siegertyp in seiner Gewichtsklasse. Er bekommt durchaus meine Empfehlung für Einsteiger oder Bassisten, die ein Instrument in dieser Preisklasse suchen. Ob er gefällt, ist natürlich Geschmackssache, und ich rate auch, immer Instrumente selbst im Musikgeschäft anzuprobieren. Mit vielen Soundfacetten kann er sich in fast jeder Musikrichtung zu Hause fühlen und sein geringes Gewicht kommt bei längeren Einsätzen auch der Schulter zugute. Selbst nach genauem Inspizieren muss ich dem Toby eine makellose Verarbeitung bestätigen. Natürlich kann er den Vergleich zu einem Bass der oberen Preisklasse nicht bestehen, aber das ist ja auch so nicht angedacht. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist auf jeden Fall unglaublich gut. ■



WE PLAY
Ashdown Engineering

CONCERTS

Jon Lawton
Black Stone Cherry

Shavo
System of a Down

Gordon Moakes
Bloe Party

Wojtek Pilichowski
Independent

Nate Mendel
Foo Fighters

James LoMenzo
Independent

John Garrison
James Blunt

J. J. Burnel
The Stranglers

Brian Marshall
Alter Bridge/Creed

Pino Palladino
Independent

Brian Ray
Sir Paul McCartney

James Johnston
Bitty Clayo

Red Sablan
Marilyn Manson

Jimmy Ashhurst
Buckcherry

Aaron Julison
Kid Rock

Guy Pratt
Pink Floyd

Colin Greenwood
Radiohead

www.ashdownmusic.com

www.facebook.com/ashdowngermany

Vertrieb für Deutschland und Österreich: M&T Musik & Technik · Division of MUSIK MEYER GmbH · Postfach 1930 · 35041 Marburg · www.musikundtechnik.de